

Eidesstattliche Versicherung

(English translation below)

Belehrung

Die Universitäten in Baden-Württemberg verlangen eine Eidesstattliche Versicherung über die Eigenständigkeit der erbrachten wissenschaftlichen Leistungen, um sich glaubhaft zu versichern, dass der Promovend die wissenschaftlichen Leistungen eigenständig erbracht hat.

Weil der Gesetzgeber der Eidesstattlichen Versicherung eine besondere Bedeutung beimisst und sie erhebliche Folgen haben kann, hat der Gesetzgeber die Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung unter Strafe gestellt. Bei vorsätzlicher (also wissentlicher) Abgabe einer falschen Erklärung droht eine Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren oder eine Geldstrafe. Eine fahrlässige Abgabe (also Abgabe, obwohl Sie hätten erkennen müssen, dass die Erklärung nicht den Tatsachen entspricht) kann eine Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder eine Geldstrafe nach sich ziehen.

Die entsprechenden Strafvorschriften sind in **§ 156 StGB** (falsche Versicherungen an Eides Statt) und in **§ 161 StGB** (fahrlässiger Falscheid, fahrlässige falsche Versicherung an Eides Statt) wiedergegeben.

§ 156 StGB: Falsche Versicherung an Eides Statt

Wer vor einer zur Abnahme einer Versicherung an Eides Statt zuständigen Behörde eine solche Versicherung falsch abgibt oder unter Berufung auf eine solche Versicherung falsch aussagt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 161 StGB: Fahrlässiger Falscheid, fahrlässige falsche Versicherung an Eides Statt:

Abs. 1: Wenn eine der in den § 154 bis 156 bezeichneten Handlungen aus Fahrlässigkeit begangen worden ist, so tritt Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe ein.

Abs. 2: Strafflosigkeit tritt ein, wenn der Täter die falsche Angabe rechtzeitig berichtigt. Die Vorschriften des § 158 Abs. 2 und 3 gelten entsprechend.

Zur Kenntnis genommen am

Datum

Unterschrift

Affidavit Instruction

The universities in Baden-Württemberg require doctoral students to make an affidavit regarding the originality of their academic work. The purpose of the affidavit is to provide a credible assurance that the doctoral student has generated his or her academic work independently.

Because under law, an affidavit has special significance and serious consequences, the law has established penalties for the making of a false affidavit (an affidavit containing false information). The penalty for a false affidavit made knowingly (with intent to mislead) is up to 3 years imprisonment or a fine.

The penalty in the case in which a false affidavit is made due to negligence (the affidavit is affirmed although the person in question should have known that the information is false) is up to one year imprisonment or a fine.

These penalties are set down in **§156 StGB** (false affidavit) and in **§161 StGB** (false affidavit due to negligence).

§156 StGB: False Affidavit

Anyone who affirms a false affidavit in front of an officer authorized to take an affidavit or who testifies falsely with reference to such an affidavit will be penalized with up to three years of imprisonment or a fine.

§161 StGB: False affirmation or affidavit due to negligence

Par. 1: If such an act set down in §154 to §156 is committed due to negligence, there is a punishment of up to one year of imprisonment or a fine.

Par. 2: No penalty is inflicted if the guilty party corrects the false statement in due time. The provisions of §158 par. 2 and 3 pertain accordingly.

**This English text is provided solely for informational purposes.
Only the original German text (Eidesstattliche Versicherung - Belehrung) is legally binding.**